



Wer hilft mir in welcher Situation?

Handreichung für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler

Konflikte im Schulalltag

- Streit zwischen Einzelpersonen
- Konflikte innerhalb einer Klasse
- Probleme mit Lehrern / Lehrerinnen
- Mobbing
- Cybermobbing / Verletzung der Persönlichkeitsrechte

Persönliche Probleme und Krisen

- Häusliche Probleme (Trennung, Trauer, ...)
- Konzentrationsstörungen
- Alkohol-/Drogenmissbrauch
- Selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität
- Gewalt gegenüber anderen
- Depressionen, Angst, Trauer

Ansprechpersonen am Mons-Tabor-Gymnasium (Stand: 17. 3. 2016)

Kriseninterventionsteam:	Frau Michaela Pohl
Medienscouts:	Herr Rainer Kempf
Mobbing-Präventions-AG:	Frau Anika Roos
NoBlame-Moderatoren:	Frau Silvia Althofen-Dülz, Frau Anne Dalkner, Frau Michaela Pohl
Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage:	Frau Christiane Blei
Schulseelsorge:	Frau Silvia Althofen-Dülz
Schulsozialarbeit:	Herr Marc Lecoutré (Montag u. Dienstag persönlich, Tel. 0151 18219124, schulsozialarbeit@mtg-mt.de)
Streitschlichtung:	Frau Anne Christian, Frau Michaela Pohl
Stufenleitungen:	Herr Gernot Becker (MSS), Frau Michaela Pohl (Mittelstufe), Frau Monika Joras (Orientierungsstufe)
Suchtprävention:	Frau Andrea Kirschner
Verbindungslehrer:	Frau Christiane Blei, Herr Markus Breuer, Herr Frank Giloj

Alle sind per Email an Vorname.Nachname@mtg-mt.de oder telefonisch über das Sekretariat (02602/1580-0) erreichbar.

Wichtige externe Adressen:

Kinder- und Jugendpsychiatrie DRK Krankenhaus Altenkirchen- Hachenburg Leuzbacher Weg 21 57610 Altenkirchen Tel. (0 26 81) 88-0	Caritas Beratungszentrum Philipp-Gehling-Straße 4 56410 Montabaur Telefon: +49 2602 16 06 0	Diakonisches Werk im Westerwaldkreis Hergenrother Str. 2a 56457 Westerburg Tel. (0 26 63) 94 30-0	Schulpsychologischer Dienst Luisenstr. 1 - 3 56068 Koblenz Tel: 02 61/3 78 50
---	---	---	---

Konflikte im Schulalltag

Konflikt / Problem	Beschreibung	Handlungsablauf	Ansprechperson
Streit zwischen Einzelpersonen	Zwei Schüler/innen streiten sich, es entstehen solche Spannungen, dass die beiden Beteiligten nicht mehr selbst ihren Streit lösen können.	<p>Die Streitenden wenden sich aus eigenem Antrieb oder auf Anraten einer Lehrkraft an Streitschlichter/innen aus ihrer Klasse oder andere, deren Namen/Klasse sie dem Weißen Brett entnehmen.</p> <p>Es wird ein Termin für ein vertrauliches Schlichtungsge- spräch vereinbart, die Beteiligten werden von den Fach- lehrern/innen vom Unterricht befreit.</p> <p>Versäumte Unterrichtsinhalte müssen selbständig nachge- arbeitet werden. Ggf. Termin für ein Nachgespräch.</p>	<p>Intern: Streitschlichter/innen – s. Weißes Brett vor den Schü- lertoiletten Betreuende Lehrpersonen http://www.mtg- mt.de/schuelerteams/strei tschlichter.html</p> <p>Extern: Keine</p>
Konflikte zwi- schen mehre- ren innerhalb einer Klasse	Konflikte oder Meinungs- verschiedenheiten innerhalb einer Klasse	<p>Klassenrat: Schüler/innen setzen das Thema auf die Tages- ordnung des nächsten Klassenrats.</p> <p>Das Problem wird in der Klasse mit allen Schüler/inn/en und KL besprochen, Lösungsvorschläge werden gesucht und gemeinsam entschieden.</p> <p>Kontrolle im nächsten Klassenrat.</p>	<p>Intern: Klassenleiter/in</p> <p>Extern: www.der-klassenrat.de</p>
	Diskriminierungen/ Rassismus in- nerhalb von Klassen und Kursen	SoR-SmC: Die Diskriminierung / Das rassistische Verhalten wird mit allen Betroffenen (Schüler/Schülerinnen, KL) be- sprochen, Konsequenzen des diskriminierenden/ rassisti- schen Verhaltens werden erörtert und Lösungsansätze er- arbeitet. Je nach konkreter Problemlage kann gegebenen- falls ein Workshop zu den Ursachen und Folgen des diskri- minierenden Verhaltens durchgeführt werden.	<p>Intern: SoR-Team</p> <p>Extern: Keine</p>

<p>Probleme mit Lehrern / Lehrerinnen</p>	<p>Schüler/-in oder Klasse/ Kurs hat ein Problem mit einer Lehrkraft, z.B. Benotung, Behandlung / Aussagen im Unterricht.</p>	<p>Die Betroffenen wenden sich zunächst an den/die betreffende/n Fachlehrer/in. Die Klassenleitung kann ggf. hinzugezogen werden. Sollte der Klassenleiter/ die Klassenleiterin nicht weiterhelfen können, so können die Betroffenen Hilfe bei den Verbindungslehrern suchen oder sich an die Stufenleiter wenden, die dann zwischen Betroffenen und Lehrer/in weiter vermitteln.</p>	<p>Intern: Fachlehrer/in, Klassenleitung, Verbindungslehrer, Stufenleitungen</p>
<p>Mobbing</p>	<p>Ein Schüler/ eine Schülerin wird wiederholt, <i>systematisch</i> und über einen längeren Zeitraum den direkten oder indirekten böswilligen Handlungen eines oder mehrerer Kinder ausgesetzt. Dazu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> - als direktes Mobbing: Hänkeln, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, Schikanieren, Schlagen; - als indirektes Mobbing: Ausgrenzen, Ruf schädigen, „Kaltstellen“ durch das Vorenthalten von Informationen und Beschädigen von Eigentum der gemobbten Person o. ä. 	<p>Anwendung des Unterstützergruppenansatzes (NoBlame Approach), der auf Schuldzuweisungen verzichtet und stattdessen ein breites Spektrum an Klassenkameraden/-innen als Experten/innen für die Lösung des Mobbing-Problems einbindet.</p> <p>Der betroffene Schüler/ die betroffene Schülerin, dessen/deren Eltern oder besorgte Mitschüler etc. wenden sich an die Klassenleitung, einen Lehrer ihres Vertrauens oder den Schulsozialarbeiter, die weitere Schritte einleiten.</p> <p>Präventiv kann die Mobbing-Präventions-AG mit ausgearbeiteten Workshops zur Stärkung der Gemeinschaft in Klassen gehen.</p>	<p>Intern: Klassenleitung, Schulsozialarbeiter</p>

<p>Cybermobbing / Verletzung der Persönlichkeitsrechte</p>	<p>Jemand wird über soziale Netzwerke oder Messenger direkt oder indirekt böswilligem oder bedrängendem Verhalten ausgesetzt.</p> <p>Bilder von Schülern/Schülerinnen oder Lehrkräften befinden sich ohne deren Genehmigung in sozialen Netzwerken oder werden über Messenger weitergereicht.</p>	<p>Die Betroffenen oder andere Informierte wenden sich an die Mediencouts (Schüler der 8. -12. Klasse) über einen der neben genannten Wege. In einem persönlichen Gespräch werden verschiedene Handlungsoptionen besprochen.</p> <p>Die Mediencouts können mit ausgearbeiteten Workshops in die Klassen/ Kurse gehen. In diesen regen sie zum Nachdenken an und klären über Folgen von persönlichkeitsrechtsverletzendem Verhalten in digitalen Medien auf.</p> <p>Da das Vorgehen der Mediencouts in Absprache/ Kooperation mit dem NoBlame-Approach-Team bzw. dem Schulsozialarbeiter stattfindet, stellt die Kontaktaufnahme mit dem NoBlame-Approach-Team/ Schulsozialarbeiter eine weitere Alternative dar.</p> <p>Bei einem vermutlich diskriminierenden/rassistischen Hintergrund wird das SOR-SmC Team zu Rate gezogen.</p>	<p>Intern: Mediencouts mediencouts@mtg-mt.de Ggf. SoR-Team</p> <p>Extern: Nummer gegen Kummer (kostenlos und anonym): Jugendtelefon: Mo bis Sa 14-20 h Tel: 116111 Elterntelefon: Fr 9-11 h, Di/Do 17-19 h Tel: 0800 1110550</p>
--	---	---	---

Persönliche Probleme und Krisen

Problem / Krise	Beschreibung	Handlungsablauf	Ansprechperson
Häusliche Probleme	Plötzliche Ereignisse (Streit, Trauerfall etc.) oder immer wiederkehrende Probleme (Trennungsphase der Eltern, Streit, schwieriges Zusammenleben etc.) belasten Schüler häufig emotional, aber auch physisch schwer.	Schüler oder Eltern wenden sich an den Schulsozialarbeiter und erhalten Beratung zur Unterstützung in diesen Situationen und es werden individuelle Lösungen zur Auflösung oder zum besseren Umgang mit dem Konflikt erarbeitet. Auf Wunsch und bei Bedarf auch unter Einbeziehung Dritter (erweiterte Familie, Freunde, Therapeuten). Klassenleitung sollte informiert werden.	Intern: Klassenleiter/in, Schulseelsorger/in, Schulsozialarbeiter Extern: Erziehungsberatung: Caritas / Diakonie, Jugendamt
Konzentrationsstörungen	Schüler ist im Unterricht unaufmerksam (schnell abgelenkt, nervös, störend oder zurückgezogen, scheinbar gelangweilt, müde)	Bei anhaltender Problemlage Kontaktaufnahme mit dem Schulsozialarbeiter zur Vereinbarung des weiteren Vorgehens. Ggf. ist eine medizinische Abklärung beim Kinderarzt sinnvoll.	Intern: Klassenleitung, evtl. Schulsozialarbeiter Extern: Kinderarzt
Alkohol-/Drogenmissbrauch	a) Schüler erscheint berauscht. b) Es werden Verdachtsmomente auf regelmäßigen Missbrauch bekannt.	a) Bei aktuellem Missbrauch Mitteilung an aufsichtführende Lehrer oder Klassenleitung, dann an die Schulleitung und die Eltern durch KL. Evtl. Einschaltung eines Arztes seitens der Eltern zur Risikoeinschätzung. b) Bei chronischen Missbrauch informiert der/die Betroffene bzw. die Eltern den KL und/oder den Schulsozialarbeiter und/oder die Suchtpräventionsbeauftragte um weiteres Vorgehen zu vereinbaren. In der Folge wahrscheinliche Einschaltung Dritter (Drogenberatung, Therapeuten, Ärzte).	Intern: Aufsicht, Klassenleitung, Schulleitung, Suchtpräventionsbeauftragte/r, Schulsozialarbeiter Extern: Kinder-/Hausarzt, Suchtberatung: Diakonie / Caritas

<p>Selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität</p>	<p>1) Schüler/in verletzt sich bzw. weist frische Wunden auf. 2 a) Aktuelle Ankündigung eines Suizids (in den letzten Tagen) bzw. b) Suizidversuch 3) allgemeine Suizidneigung wird bekannt.</p>	<p>1) Kontaktaufnahme mit einem Arzt, ggf. Kinder- und Jugendpsychiatrie aufsuchen. KL informieren. 2 a) Gespräch mit Kind, nicht allein lassen. Sofort die KJP aufsuchen. KL informieren. 2 b) wie a) aber mit Notarzt. 3) Kontaktaufnahme mit einem Arzt, ggf. Kinder- und Jugendpsychiatrie aufsuchen. Klassenleitung informieren. Kontakt mit Schulsozialarbeiter aufnehmen.</p>	<p>Intern: Schulsozialarbeiter, Klassenleitung Extern: Kinder-/Hausarzt, Notarzt, KJP (Kinder-/Jugendpsychiatrie)</p>
<p>Gewalt gegenüber anderen</p>	<p>Jemand wird gegenüber anderen handgreiflich und versucht, ihn/sie körperlich zu schädigen.</p>	<p>Als Opfer: Um Hilfe rufen, Aufsicht, später Klassen- und Schulleitung informieren / involvieren, weitere Maßnahmen situationsabhängig. Weitere Betreuung an den folgenden Tagen durch Klassenleitung und Schulsozialarbeiter oder Schulseelsorge. Als Beobachter: Einschreiten und trennen, soweit man sich nicht selbst in Gefahr bringt. Wenn nötig, vorher Unterstützer finden: um Hilfe rufen, Aufsicht, Klassen- und Schulleitung informieren / involvieren. Weitere Maßnahmen situationsabhängig.</p>	<p>Intern: Aufsichtsführende Lehrpersonen, Schulleitung, KL, Schulsozialarbeiter</p>
<p>Depressionen, Angst, Trauer</p>	<p>Schüler fallen insbesondere durch Traurigkeit, Schwermut und Antriebslosigkeit / Rückzug (über längere Zeit) auf.</p>	<p>Kinder-/Hausarzt aufsuchen, ggf. Schulpsychologischen Dienst zu Rate ziehen. Rücksprache mit Klassenleitung und ggf. Stufenleitung suchen. Ggf. dann Kontakt mit dem Schulsozialarbeiter oder der Schulseelsorge herstellen. Weitere Maßnahmen situationsabhängig.</p>	<p>Intern: Schulseelsorge, Schulsozialarbeiter, Klassenleitung Extern: Arzt, Schulpsychologischer Dienst</p>